



OSTBAYERISCHE  
TECHNISCHE HOCHSCHULE  
REGENSBURG

# Modulhandbuch

für den  
Bachelorstudiengang

Pflege  
(B.Sc.)  
(ausbildungsintegrierend)

SPO-Version ab: Wintersemester 2011

Wintersemester 2016/2017

erstellt am 13.09.2016

von Verena Popp

verantwortlich Prof. Dr. Christa Mohr

(Studiengangleitung)

Fakultät Angewandte Sozial-  
und Gesundheitswissenschaften

## Wichtige Fachbegriffe

<b>Credits (CP)</b>	Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten die Studierenden ergänzend zur Note, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten(Credits=CP). Um einen CP zu erwerben, sind 30 Stunden studentische Arbeitsleistung nötig. Im siebensemestrigen Bachelorstudiengang müssen insgesamt 210 Credits erworben werden.
<b>ECTS (European Credit Transfer System)</b>	Auf Basis der erworbenen Leistungspunkte (=CP) können Studienleistungen an allen Hochschulen Europas anerkannt werden.
<b>Module</b>	Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, sie können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten.
<b>Teilmodule</b>	Module können sich aus mehreren Teilmodulen zusammensetzen.
<b>SWS (Semester- wochenstunden)</b>	Wöchentliche Präsenzzeit pro Modul
<b>Workload</b>	Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden für das jeweilige Modul (in Zeitstunden): Dazu können zählen <ul style="list-style-type: none"><li>- Präsenzzeit</li><li>- Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen/Referaten</li><li>- Literaturstudium</li><li>- Erstellen von Studienarbeiten</li><li>- Vor- und Nacharbeit der Veranstaltung</li><li>- Hospitationen</li><li>- Zeiten für praktische Übungen</li><li>- Projektarbeiten</li><li>- Exkursionen</li><li>- Gruppenarbeiten</li><li>- Lösung von Aufgaben</li><li>- Tutorien</li></ul>
<b>Bachelor of Science(B.Sc.)</b>	Studienabschluss des Bachelorstudiengangs

**Liebe Studierende,**

Der ausbildungsintegrierende Studiengang „Pflege“ hat zum Ziel, kompetente Pflegepraktiker/-innen auszubilden, deren Handeln wissenschaftlich fundiert ist.

Der Studiengang kommt dem aktuellen Bedarf nach akademisch ausgebildeten Pflegekräften entgegen, die in der direkten Patientenversorgung tätig sind und eigenverantwortlich Pflege durchführen.

Sie lernen selbstständig pflegerische Konzepte zu erarbeiten, Projekte zu aktuellen Entwicklungen im Gesundheitsbereich durchzuführen und Problemlösungsprozesse zu steuern. Sie werden zum eigenverantwortlichen, wissenschaftlich und ethisch fundierten Arbeiten befähigt.

Das Angebot eines dualen Studiengangs nimmt insbesondere die Ausbildung von künftigen Pflegepersonen in den Blick, die den zu erwartenden Megatrends des Gesundheitswesens (demographischer, epidemiologischer, ökonomischer und sozialer Wandel) mit wissenschaftlich fundiertem Handeln begegnen können.

Der ausbildungsintegrierende Studiengang Pflege bietet Ihnen die Möglichkeit eine Berufsausbildung mit einem Studium zu kombinieren. Diese Kombination bietet Ihnen attraktive Arbeits- und Karrierechancen im Gesundheitsbereich.

Regensburg, im Februar 2011

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

## Der Bachelorstudiengang Pflege (dual)

Der Studiengang „Pflege“ (dual) wurde von der OTH Regensburg, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, in Kooperation mit der Berufsfachschule für Krankenpflege des Bezirks Oberpfalz entwickelt. Dieser Studiengang ist ausbildungsintegrierend und berufsqualifizierend.

Das Studium dauert insgesamt neun Semester und besteht aus zwei Abschnitten (siehe Abbild. 1). Im ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 6) absolvieren die Studierenden ihre Berufsausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger gemäß des Krankenpflegegesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, der bayerischen Berufsfachschulordnung Pflege und der bayerischen Lehrplanrichtlinien. Die in dieser ersten Studienphase an einer der kooperierenden Berufsfachschulen erbrachten Studienleistungen (Module 1.1 bis 1.8) werden im Umfang von 48 Credits anerkannt.

Parallel zur Berufsausbildung werden Module an der OTH Regensburg besucht (Module 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2). Diese Kurse werden als Blockveranstaltungen angeboten. Sie umfassen eine fundierte theoretische Grundlegung des fachlichen, methodischen, persönlichen und professionsbezogenen Wissens und Könnens.

Nach erfolgreich abgelegtem Staatsexamen können die Studierenden in die zweite Studienphase (Semester 7 bis 9) eintreten. Der zweite Abschnitt umfasst das Vollzeitstudium mit einer Dauer von drei Studiensemestern und 90 Credits (CP). Hier erfolgt eine Intensivierung der pflegewissenschaftlichen Inhalte. Diese werden komplementiert durch Module, in denen wissenschaftliche Methoden, Konzepte und Arbeitsweisen angewandt und reflektiert sowie spezifisch-bezugswissenschaftliche Inhalte vertieft behandelt werden, vermittelt.

Abbildung 1:

Der Studiengang gliedert sich in folgende Studienbereiche (SB) auf:

- **Studienbereich 1 Pflege**
- **Studienbereich 2 Pflegewissenschaft**
- **Studienbereich 3 Wissenschaftliche Fundierung**
- **Studienbereich 4 Bezugswissenschaften**
- **Studienbereich 5 Lernort Praxis**
- **Studienbereich 6 Vertiefungsbereiche**
- **Studienbereich 7 Bachelorarbeit**

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten u.a. Informationen zu den Studienzielen – also zu den zu erwerbenden Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können – und zu den Inhalten der Module. Auch die zu erbringenden Leistungsnachweise und die im Modul Lehrenden sind benannt.

Hier geht es zur Modulübersicht: [https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/media/fakultaeten/s/studiengaenge/pflege\\_dual/info/pdf/schemuebersicht\\_pflege\\_dual.pdf](https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/media/fakultaeten/s/studiengaenge/pflege_dual/info/pdf/schemuebersicht_pflege_dual.pdf)

# Modulliste

## Studienabschnitt 1:

Modul 1.1 Informationssammlung / Pflegeanamnese / Pflegebedarfseinschätzung.....	8
Informationssammlung / Pflegeanamnese / Pflegebedarfseinschätzung.....	10
Modul 1.2 Pflegeinterventionen planen und durchführen.....	11
Pflegeinterventionen planen und durchführen.....	13
Modul 1.3 Gesundheitsförderung, Prävention.....	14
Gesundheitsförderung, Prävention.....	16
Modul 1.4 Pflegeevaluation.....	17
Pflegeevaluation.....	19
Modul 1.5 Pflegerische Phänomene: Schmerz.....	20
Pflegerische Phänomene: Schmerz.....	22
Modul 1.6 Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen.....	23
Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen.....	25
Modul 1.7 Existenzielle Erfahrungen.....	26
Existenzielle Erfahrungen.....	28
Modul 1.8 Schulung, Anleitung, Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte (Schwerpunkt Rehabilitation).....	29
Schulung, Anleitung, Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte (Schwerpunkt Rehabilitation).....	31
Modul 2.1 Einführung in die Pflegewissenschaft.....	32
Einführung in die Pflegewissenschaft.....	33
Modul 2.2 Phänomenologie der Pflege/Verstehende Pflegediagnostik.....	34
Phänomenologie der Pflege / Verstehende Pflegediagnostik.....	36
Modul 3.1 Theorie-Praxis-Transfer-Modul.....	37
Theorie-Praxis-Transfer (Mohr).....	39
Modul 3.2 Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen.....	40
Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen.....	41
Modul 4.1 Philosophische und ethische Grundlagen.....	43
Philosophische und ethische Grundlagen (Meussling-Sentpali).....	45
Modul 4.2 Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Grundlagen.....	47
Einführung in die Gesundheitswissenschaften.....	49
Psychologische Grundlagen.....	50
Modul 4.3 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen.....	51
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen.....	53
Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen.....	54
Modul 5.1 Praktikum Teil 1.....	55
Praktikum Teil 1.....	57
Modul 5.2 Praktikum Teil 2.....	58
Praktikum Teil 2.....	60

## Studienabschnitt 2:

Modul 1.9 Sozialmanagement im Gesundheitswesen.....	61
Sozial- und Projektmanagement im Gesundheitswesen.....	63
Modul 2.3 Pflegewissenschaft: Intervention und Erfolgsüberprüfung.....	64
Pflegewissenschaft: Intervention und Erfolgsüberprüfung.....	66
Modul 2.4 Berufliche Perspektiven / Pflegepolitik.....	68
Berufliche Perspektiven / Pflegepolitik.....	69
Modul 2.5 Klinische Praxis: Wundversorgung.....	70
Klinische Praxis: Wundversorgung.....	71
Modul 3.3 Forschung und Entwicklung.....	72
Forschungsdesign.....	74

Forschung und Entwicklung.....	76
Modul 3.4 Forschungsprojekt.....	78
Forschungsprojekt: Soziale und ethische Aspekte von Technik in der Pflege.....	80
Modul 4.4 Sozialleistungsrecht.....	81
Sozialleistungsrecht.....	83
Modul 6.1 Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Vertiefung.....	84
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Betriebliche Gesundheitsförderung.....	87
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten im Spannungsfeld von somatischen, psychischen und sozialen Aspekten.....	88
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Entwicklungspsychiatrie.....	89
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Vertiefung.....	91
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Herausforderungen einer alternden Gesellschaft für das Krankenhaus.....	92
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Internationaler Vergleich von Gesundheitswesen und -politik.....	93
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Social Medical Journal Club.....	95
Psychologische Vertiefung: Aggressionstheorien.....	96
Psychologische Vertiefung: Gerontopsychologie.....	98
Psychologische Vertiefung: Klinische Psychologie.....	99
Psychologische Vertiefung: Sozialpsychologie.....	100
Modul 6.2 Zielgruppenspezifische Vertiefung.....	101
Palliative Care.....	103
Psychiatrische Pflege.....	105
Unterstützung und Pflege von Menschen im Alter.....	106
Modul 6.3 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Vertiefung.....	107
Aufgaben und Rahmenbedingungen im Anleitungsprozess.....	109
Didaktische Grundfragen der Erwachsenenbildung.....	111
Modul 7.1 Bachelorarbeit.....	113
Bachelorseminar.....	115

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.1 Informationssammlung / Pflegeanamnese / Pflegebedarfseinschätzung	10101
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegewissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses</li> <li>• Exemplarische Umsetzung von Pflegeanamnese, Pflegebedarfseinschätzung und diagnostischem Prozess anhand eines der folgenden Themen: Atmung und Herz-/ Kreislaufregulation, Bewegung, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen die Grundlagen der Pflegeprozessgestaltung</li> <li>• befassen sich mit Funktion, Nutzen und Grenzen von Assessmentinstrumenten</li> <li>• lernen zwischen Screening- und Assessmentinstrumenten zu unterscheiden</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Bedeutung der Pflegeanamnese im Pflegeprozess ein und erkennen die Notwendigkeit, den Pflegebedarf vor der Durchführung pflegerischer Handlungen zu erheben</li> <li>• erheben den Pflegebedarf auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse</li> <li>• setzen eine von der individuellen Situation des Klienten geleitete Pflegeanamnese um</li> <li>• schätzen den individuellen Pflegebedarf unter Berücksichtigung der Ressourcen ein</li> <li>• leiten aus dem individuellen Pflegebedarf anhand des diagnostischen Prozesses passende Pflegediagnosen ab</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Einsatz verschiedener Assessments</li> <li>• führen selbstständig und verantwortungsbewusst die Aufnahme von Klienten/-innen durch</li> </ul>



Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Informationssammlung / Pflegeanamnese / Pflegebedarfseinschätzung	4 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Informationssammlung / Pflegeanamnese / Pflegetarifeinschätzung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
56 h	124 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.2 Pflegeinterventionen planen und durchführen	10102
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierung individueller Pflegeziele</li> <li>• Planung evidenzbasierter Pflegemaßnahmen</li> <li>• Durchführung von Pflegemaßnahmen exemplarisch an einem der folgenden Themen: Atmung und Herz-/Kreislaufregulation; Bewegung; Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren individuelle Pflegeziele und leiten geeignete Pflegeinterventionen ab</li> <li>• kennen verschiedene evidenzbasierte Pflegeinterventionen</li> <li>• kennen die Schritte des evidence based nursing (EBN) und befassen sich mit der Notwendigkeit der Einführung von EBN</li> <li>• erlernen grundlegende Formen der professionellen pflegerischen Unterstützung (z. B. Anleitung, teilweise / vollständige Übernahme) und evaluieren die durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• kennen die Struktur von Pflegestandards / Pflegeleitlinien</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen die Handlungsschritte verschiedener Pflegeinterventionen durch und reflektieren diese</li> <li>• begründen den Einsatz von Pflegestandards / Pflegeleitlinien und setzen diese um</li> <li>• wenden grundlegende Formen der professionellen pflegerischen Unterstützung an</li> <li>• wenden prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Vermeidung von Gesundheitsrisiken an</li> <li>• führen pflegetherapeutische Maßnahmen durch</li> <li>• planen Schulungen und Beratungen von Klienten/-innen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren wissenschaftlich fundiert Pflegeinterventionen</li> </ul>

- schätzen die von ihnen durchgeführten Pflegeinterventionen auf Genauigkeit und den adäquaten Bezug zur Patienten/-innensituation ein

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Pflegeinterventionen planen und durchführen	3.5 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Pflegeinterventionen planen und durchführen			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende		Angebotsfrequenz	
N.N.		jährlich	
Lehrform			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	3.5 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
49 h	131 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.3 Gesundheitsförderung, Prävention	10103
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Prävention u.a. von Pflegebedürftigkeit</li> <li>• aktuelle gesellschaftspolitische Themen (z.B. Disease Management Programme, Frauengesundheit)</li> </ul> <p>Exemplarische Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• onkologische Erkrankungen</li> <li>• kardiovaskuläre Erkrankungen</li> <li>• infektiöse Erkrankungen</li> <li>• Störungen bei der Ernährung und Ausscheidung</li> <li>• geschlechtsspezifische Erkrankungen</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen verschiedene Definitionen von Gesundheit</li> <li>• lernen verschiedene Formen der Prävention kennen</li> <li>• können die Bedeutung von gesundheitsfördernden und präventiven Pflegemaßnahmen beurteilen</li> <li>• kennen Copingstrategien</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten das Konzept der Salutogenese und wenden dieses an einem Fallbeispiel an</li> <li>• führen gesundheitsfördernde und präventive Pflegeinterventionen durch</li> <li>• ordnen die Pflegeinterventionen dem Pflegeprozess zu</li> <li>• kennen Maßnahmen zur Prävention von Pflegebedürftigkeit und beraten Klienten/-innen und deren Angehörige</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten ein Verständnis für die eigene Gesundheit ab</li> </ul>

- erkennen die Notwendigkeit der Prävention von Pflegebedürftigkeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesundheitsförderung, Prävention	3.5 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitsförderung, Prävention		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	3.5 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
49 h	131 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur



<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.4 Pflegeevaluation	10104
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	1		6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Evaluation (Ziele, Arten, Kriterien und Gegenstand)</li> <li>• Evaluation in der Pflege</li> <li>• Evaluationsmodell und Evaluationsprozess</li> <li>• Klassifikationssysteme der Pflege</li> <li>• Evaluation individueller Pflegeziele</li> <li>• Pflegeevaluation in routinemäßige Pflegeabläufe integrieren (z.B. Pflegevisite)</li> <li>• Evaluationsinstrumente</li> <li>• Evaluation als QM-Instrument</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Ziele, Möglichkeiten, Nutzen und Grenzen von Evaluationsmaßnahmen</li> <li>• beschreiben unterschiedliche Evaluationsmaßnahmen</li> <li>• kennen verschiedene Klassifikationssystemen zur Pflegeevaluation</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Evaluationskriterien</li> <li>• evaluieren Pflegeziele</li> <li>• setzten Evaluationsergebnisse prozesshaft um</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Nutzen von Pflegeevaluation in routinemäßigen Pflegeabläufen (z.B. Pflegevisite)</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Pflegeevaluation	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

--

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Pflegeevaluation		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42 h	138 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.5 Pflgerische Phnomen: Schmerz	10105
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	1	Pflicht	6

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet (in Anlehnung an das Basiscurriculum der Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V., DGSS, 2006):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie akuter und chronischer Schmerzen (Globalfunktion ZNS / Reizleitung)</li> <li>• Schmerzarten</li> <li>• Schmerzeinschätzung, Dokumentation, Schmerzassessment, nationaler Schmerzstandard</li> <li>• Medikamentöse Schmerzbehandlung</li> <li>• Narkosearten</li> <li>• Postoperative Schmerztherapie</li> <li>• Invasive Schmerztherapien</li> <li>• Chronische Schmerzen bei div. Krankheitsbildern</li> <li>• Viszerale Schmerzen</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Nichtmedikamentöse Therapieverfahren</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse zur Anatomie, Physiologie, ZNS, Schmerzentstehung, zu unterschiedlichen Schmerzarten, der Produktion von Endorphinen und Schmerzhemmbahnen</li> <li>• wissen, dass das Phnomen Schmerz mehrdimensional zu betrachten ist und es z.B. kulturelle oder altersbedingte Einflüsse gibt</li> <li>• haben Kenntnis darüber, dass Schmerzen verletzungsbedingt oder durch entzündliche Gewebeschädigungen entstehen können</li> <li>• kennen Beispiele für neuropathische Schmerzen</li> <li>• wissen, dass der Thalamusschmerz nach Verletzungen des ZNS auftreten kann</li> <li>• wissen, dass Schmerzen ausstrahlen können und ein Patient / eine Patientin mehrere Schmerzlokalisationen haben kann</li> </ul>

### **Fertigkeit**

Die Studierenden

- beherrschen die Handhabung von Schmerzmessinstrumenten und den Umgang mit medizinischen Geräten wie z.B. Infusomat, Schmerzpumpe
- pflegen und kontrollieren Katheter zur Schmerztherapie
- dokumentieren nachvollziehbar die subjektive Schmerzwahrnehmung des Patienten / der Patientin
- differenzieren Ruhe- und Belastungsschmerzen
- beherrschen die Grundprinzipien des WHO Stufenschemas
- haben Sicherheit im Umgang mit Analgetika und der Gabe von Bedarfsmedikation
- erkennen, dokumentieren und reagieren adäquat auf Nebenwirkungen der Analgetika
- beraten Patienten/-innen und Angehörige hinsichtlich der Notwendigkeit zur Einhaltung der Therapie

### **Personale Kompetenz**

#### **Selbstkompetenz**

Die Studierenden

- sind in der Lage, die Schmerzen des Patienten / der Patientin vorbehaltlos anzuerkennen
- entwickeln Sensibilität für funktionale und psychische Beeinträchtigung, Veränderung des Körperbildes z.B. durch Katheter, Medikamentenpumpen

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Pflegerische Phänomene: Schmerz	3 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Pflegerische Phänomene: Schmerz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42 h	138 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.6 Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen	10106
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe von chronischen Krankheiten und Behinderungen am Beispiel von: Diabetes mellitus Typ I u. II, Asthma bronchiale, Chronische Polyarthritis, Herzinsuffizienz, Amputation</li> <li>• Copingstrategien in Bezug auf chronische Krankheiten</li> <li>• Rechtliche Grundlagen (z.B. SGB, Unterbringungs- und Betreuungsgesetz, BVG)</li> <li>• Pflegetheoretische Modelle (Krohwinkel, Orem und Corbin/Strauss)</li> <li>• Konzepte zur pflegerischen Betreuung von chronisch Kranken</li> <li>• Grenzerfahrungen der Betroffenen</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die ausgewählten Krankheitsbilder (Ätiologie, Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Verlauf, Prognose)</li> <li>• kennen die relevanten rechtlichen Grundlagen</li> <li>• beschreiben passende Copingstrategien</li> <li>• kennen die Grenzerfahrungen mit denen sich chronisch Kranke auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage den Transfer auf andere chronische Krankheiten und Behinderungen zu leisten</li> <li>• entwickeln gemeinsam mit den Betroffenen Bewältigungsstrategien und wenden diese an</li> <li>• erkennen und fördern die Selbstpflegekompetenz von chronisch Kranken und Behinderten</li> <li>• berücksichtigen die Besonderheiten der physischen und psychischen Einschränkungen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beraten Betroffene bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien und deren Umsetzung im Alltag</li> </ul>

- setzen sich mit ethischen Fragestellungen auseinander

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen	6 SWS	6



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	6 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
84 h	96 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.7 Existentielle Erfahrungen	10107
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der Begrifflichkeit „existentielle Erfahrung“</li> <li>• Reflexion und Bewältigungsstrategien von Grenzerfahrungen im beruflichen Alltag (Konflikt- und Belastungssituationen): Psychotraumatologie, Krisenintervention; Supervision; Coping; Gesundheitsförderung; Klinikseelsorge; Selbsthilfegruppen; Umgang mit Ekel-, Wut- oder Schamgefühlen; Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt (körperlich, sexuell) in der Pflege; Professionelles Deeskalationsmanagement</li> <li>• Symptome, die den Tod in medizinischen Sinn definieren und Symptome der präfinalen Phase, Symptomkontrolle, Palliativmedizin</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen zur aktiven und passiven Sterbehilfe, Patientenvollmacht, Patientenverfügung, Organtransplantation</li> <li>• Möglichkeiten zur pflegerischen Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden im häuslichen Bereich, auf der Palliativstation, im Hospiz</li> <li>• Beratung und Kommunikation (Lebensbilanz, Motivationstheorie von Steven Reiss, Wahrheit am Krankenbett, Begleitung der Angehörigen)</li> <li>• Theoretische Modelle (z. B. Sterbephasen nach Kübler-Ross, Trauerphasen nach Kast, Bowlby); Kulturelle Spezifika</li> <li>• Helfersyndrom und Burnout bei Pflegepersonal</li> <li>• Suizid, suizidales Verhalten</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Grundlagen (pflegerische, medizinische, ethische, psychologische), um den Bedarf zur Versorgung von Patienten/-innen mit existentiellen Erfahrungen zu ermitteln u. gezielte Maßnahmen zu planen</li> <li>• kennen Strategien, um sich selbst gesund und arbeitsfähig zu halten</li> <li>• kennen die rechtlichen Grundlagen für ihr Handeln</li> <li>• kennen kulturelle Besonderheiten in der Versorgung</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage die Pflege von schwerkranken oder sterbenden Patienten/-innen durchzuführen (z.B. Pflegeplanung, Lagerungen, Schmerzbehandlung, Ernährung etc.)</li> <li>• Kommunizieren mit Patienten/-innen/Angehörigen situationsgerecht</li> </ul>

- Gehen adäquat mit Grenzerfahrungen um

**Personale Kompetenz**

**Selbstkompetenz**

Die Studierenden

- sind in der Lage, verantwortungsvoll die Pflege von schwerkranken und sterbenden Menschen zu übernehmen
- wissen, wie weit ihre Zuständigkeit im multiprofessionellen Team geht
- können die Resultate ihrer Pflegehandlungen einschätzen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Existenzielle Erfahrungen	6 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Existenzielle Erfahrungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	6 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
84 h	96 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Modul 1.8 Schulung, Anleitung, Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte (Schwerpunkt Rehabilitation)		10108
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe der zunehmenden Beratungsbedarfe in der Gesellschaft</li> <li>• Theoretische Ansätze von Beratung, Schulung und Anleitung (interdisziplinär)</li> <li>• Rehabilitation</li> <li>• aktuelle Strukturen des Gesundheitswesens im Zusammenhang mit Rehabilitation (z.B. Disease Management Programme, Pflegeweiterentwicklungsgesetz, Pflegestützpunkte)</li> <li>• ICF-Klassifikation</li> </ul> <p>Exemplarische Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rehabilitative Erkrankungen wie Erkrankungen der Atemwege oder neurologisch-rehabilitative Erkrankungen</li> <li>• Gerontopsychiatrische Erkrankungen (Demenz)</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen interdisziplinäre Beratungsbegriffe und -konzepte kennen und wenden sie an</li> <li>• erkennen spezifische Schulungs-, Anleitungs- sowie Beratungsbedarfe und geben Handlungsempfehlungen ab</li> <li>• kennen theoriegeleitete Hintergründe eines Beratungsgesprächs und sind in der Lage es zu reflektieren und zu bewerten</li> <li>• kennen Angebotsstrukturen von Selbsthilfegruppen</li> <li>• lernen die ICF-Klassifikation kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kommunikationskompetenzen</li> <li>• können die Angebotsstruktur zielgerichtet nutzen</li> <li>• setzen ausgehend von der individuellen Situation des/der Hilfesuchenden eine Beratungssituation um</li> <li>• erstellen einen Rehabilitationsantrag anhand der ICF-Struktur</li> </ul>

**Personale Kompetenz**

**Selbstkompetenz**

Die Studierenden

- reflektieren ihre Beratungskompetenzen und schätzen die Grenzen verschiedener Beratungsansätze für die Pflege richtig ein
- führen selbstständig Beratung von Hilfesuchenden durch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Schulung, Anleitung, Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte (Schwerpunkt Rehabilitation)	3.5 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Schulung, Anleitung, Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte (Schwerpunkt Rehabilitation)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	3.5 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
49 h	131 h

Studien- und Prüfungsleistung

Inhalte
Literatur

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 2.1 Einführung in die Pflegewissenschaft		10201
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftstheoretische Begründungsrahmen und Grundbegriffe</li> <li>Entwicklung und Stand der deutschen Pflegewissenschaft</li> <li>Einblick in die pflegetheoretische Diskussion</li> <li>Forschungsgegenstände der Pflegewissenschaft</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verschiedene Methoden wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns</li> <li>verwenden die pflegewissenschaftliche Fachsprache</li> <li>können den Stand und die Entwicklung der Pflegewissenschaft international einordnen</li> <li>lernen verschiedene pflegetheoretische Grundkonzepte kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden zwischen verschiedenen Formen und Prinzipien des wissenschaftlichen Nachweises und generieren Hypothesen</li> <li>arbeiten sich exemplarisch vertiefend in eine Pflgetheorie ein und beurteilen diese nach ihrem Anwendungsnutzen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>begreifen die Pflegewissenschaft als Kerndisziplin ihres beruflichen Handelns</li> <li>reflektieren ihr berufliches Handeln auf Basis relevanter pflegewissenschaftlicher Theorien</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Einführung in die Pflegewissenschaft	3 SWS	6



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Einführung in die Pflegewissenschaft		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42 h	138 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegewissenschaft: eine wissenschaftstheoretische Standortbestimmung</li> <li>• Entwicklung und Status Quo der deutschen Pflegewissenschaft</li> <li>• Theorien und Theorienentwicklung</li> <li>• Verbindung zwischen Theorie – Forschung - Praxis</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behrens J. Langer G. (2010): Evidence-based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. 3. Aufl. Bern: Verlag Hans Huber</li> <li>• Brandenburg H. Dorschner S. (Hrsg. 2008): Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in das wissenschaftliche Denken in der Pflege. 2. Aufl. Bern: Verlag Hans Huber</li> <li>• Meleis A. I. (1999): Pflgeethorie. Gegenstand, Entwicklung und Perspektiven des theoretischen Denkens in der Pflege. Bern: Verlag Hans Huber</li> <li>• Schaeffer D. Wingenfeld K. (Hrsg. 2011): Handbuch Pflegewissenschaft. 2. Aufl. Weinheim: Juventa Verlag</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Modul 2.2 Phänomenologie der Pflege/Verstehende Pflegediagnostik		10202
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der phänomenologisch-hermeneutischen Wissenschaftstheorie</li> <li>• Der pflegediagnostische Prozess im phänomenologisch-hermeneutischen Diskurs</li> <li>• Das Modell der Verstehenden Pflegediagnostik</li> <li>• Erarbeitung exemplarischer Pflegephänomene</li> <li>• Leibphänomenologie – Leibliche Kommunikation</li> <li>• Kennenlernen verschiedener Klassifikationssysteme</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen die Kenntnisse in phänomenologisch-hermeneutischer Wissenschaftstheorie</li> <li>• lernen differenziert mit objektivierbaren Klassifikationsinstrumenten der Pflegediagnostik umzugehen</li> <li>• arbeiten sich vertieft in ein exemplarisches Pflegephänomen ein</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen phänomenologische Methoden</li> <li>• verknüpfen Regelwissen mit Fallverstehen</li> <li>• erkennen eigene Handlungsspielräume und reflektieren diese</li> <li>• nutzen Lebenswelt- und Kontextfaktoren (wie Biografie) für ihren pflegediagnostischen Prozess</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihr professionelles pflegediagnostisches Handeln</li> <li>• erkennen Grenzen diagnostischer Systeme</li> <li>• können Perspektiven anderer einnehmen</li> <li>• reflektieren ihre persönlichen Wertmaßstäbe</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Phänomenologie der Pflege / Verstehende Pflegediagnostik	3 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Phänomenologie der Pflege / Verstehende Pflegediagnostik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
Referat/Studienarbeit

Inhalte
<p>Das Ziel der Phänomenologie ist, das Seiende nicht als bloß Seiendes zu akzeptieren, sondern „zu den Sachen selbst“ (Husserl) vorzudringen. Scham, Macht, Ohnmacht, Leiblichkeit sind u.a. Phänomene, die die Pflegehandlung bestimmen. Weitere Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der phänomenologisch-hermeneutischen Wissenschaftstheorie</li> <li>• Der pflegediagnostische Prozess im phänomenologisch-hermeneutischen Diskurs</li> <li>• Das Modell der Verstehenden Pflegediagnostik</li> <li>• Erarbeitung exemplarischer Pflegephänomene</li> <li>• Leibphänomenologie – Leibliche Kommunikation</li> <li>• Kennenlernen verschiedener Klassifikationssysteme</li> </ul>
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 3.1 Theorie-Praxis-Transfer-Modul	10301
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• Techniken der Analyse und Darstellung wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Erstellung eines Projektberichts</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (bspw. Zitation) und wissenschaftliches Schreiben</li> <li>• lernen ein Literaturverwaltungsprogramm (z.B. „Citavi“) kennen</li> <li>• beschreiben einen exemplarischen Aufgabenbereich im Berufsfeld (Zielgruppen, Arbeitsfeld, Aufgabenstellung)</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren, dokumentieren und analysieren fachbezogene Informationen</li> <li>• sind in der Lage, die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen</li> <li>• kennen die Anforderungen an Formulierung, Stil und Layout einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• präsentieren die erarbeiteten Ergebnisse</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten in Arbeitsgruppen kooperativ zusammen</li> <li>• koordinieren die jeweiligen Einzelaufgaben</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Theorie-Praxis-Transfer (Mohr)	3 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Theorie-Praxis-Transfer (Mohr)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. David Klemperer Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42h	138h

Studien- und Prüfungsleistung
Erfolgreiche Teilnahme an allen Übungen, Studienarbeit

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung: Wissenschaftsbegriff und Wissenschaftsverständnis</li> <li>• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Vom Problem zur Forschungsfrage</li> <li>• Recherche wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• wissenschaftliche Texte analysieren und bewerten</li> <li>• Bibliographieren, Literatur verwalten, Zitieren</li> <li>• Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• Präsentation der Ergebnisse</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Panfil, E.M. (Hrsg.) (2011): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. Bern: Verlag Hans Huber</li> </ul> <p>Weitere Literatur in den Veranstaltungen</p>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 3.2 Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen		10302
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Sonja Haug	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. u 3.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen</li> <li>• Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.)</li> <li>• Methoden und Hilfsmittel zur Informationsgewinnung, -strukturierung und -verarbeitung</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über die Kenntnis empirisch-statistischer Zugänge zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen</li> <li>• kennen die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Forschung</li> <li>• können Forschungsansätze und deren Anwendung unterscheiden</li> <li>• kennen Grenzen, Möglichkeiten und Probleme der Sozialforschung</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Basiskompetenzen zur Durchführungen wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>• kennen geeignete sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können beurteilen, welche Methoden und Arbeitsweisen für die jeweilige Fragestellung geeignet sind</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen	2 SWS	6



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug			
Lehrform			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. u. 3.	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28h	152h

Studien- und Prüfungsleistung
Aufgabenblatt, Klausur (60 Min.)

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen: Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen, Wege zum Erkenntnisgewinn, Methoden und Hilfsmittel zur Informationsgewinnung, -strukturierung und -verarbeitung bei studienbezogenen und sozialwissenschaftlichen Aufgabenstellungen.</p> <p><b>Lernziele:</b> Erkenntnistheoretische Grundlagen der Forschung kennenlernen. Forschungsansätze und deren Anwendung unterscheiden können. Basiskompetenzen zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten erwerben.</p> <p><b>1. Einführung in sozialwissenschaftliches Arbeiten</b> Erkenntnistheoretische Grundlagen und Wege der Erkenntnis</p> <p><b>2. Alle Phasen einer empirischen Studie</b> Untersuchungsplanung, Forschungsdesign, Untersuchungsmethoden, Befragungstechniken, Stichprobenziehung, Datenauswertung und Berichtserstellung.</p> <p><b>3. Der qualitative und der quantitative Ansatz werden anhand von Beispielen kennengelernt.</b></p> <p><b>4. Es werden Daten und Erhebungen für die Sozialarbeitsforschung mit Sekundärdaten behandelt</b></p>

### Literatur

- Schaffer, H. (2009): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit, Freiburg: Lambertus
- Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., München: Oldenbourg.

Weitere Literaturhinweise zu Anwendungsbeispielen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 4.1 Philosophische und ethische Grundlagen	10401
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare Theorien</li> <li>• Philosophische Grundlagen</li> <li>• Ethische Konzepte</li> <li>• Normative Grundorientierung</li> <li>• Berufsethik</li> <li>• International Code of Ethics</li> <li>• Entwicklung der Professionalität</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erhalten einen Überblick über elementare Theorien der Philosophie</li> <li>• sowie einen Überblick über grundlegende ethische Konzepte und ethische Grundbegriffe (Normen, Werte, Tugenden)</li> <li>• erlangen die Fähigkeit zur Begründung der Professionalität im Berufsfeld</li> <li>• sowie die Fähigkeit zur Ideologiekritik</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit den institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen ihres Berufsfeldes auseinander</li> <li>• kennen Standards für ethisches Verhalten und ethische Kompetenz</li> <li>• lernen Werteambivalenzen und ihre (Be-)Deutung für das berufliche Handeln kennen</li> <li>• beherrschen relevante wissenschaftliche Kriterien</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen vor dem Hintergrund ethischer Probleme und Strategien von möglichen Lösungen auseinander</li> <li>• reflektieren moralische Konflikte im beruflichen Alltag</li> <li>• erkennen und Bejahen ihre Berufsidentität</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Philosophische und ethische Grundlagen (Meussling-Sentpali)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Achtung:

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen.

Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie unter:

<https://www.oth-regensburg.de/fakultaeten/angewandte-sozial-und-gesundheitswissenschaften/studierende.html>

-> AW-Kurse und Zusatzausbildungen

Beschreibungen der Kurse und die Anmeldung zu den Lehrveranstaltung finden Sie unter:

<http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Philosophische und ethische Grundlagen (Meussling-Sentpali)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Astrid Hochhausen (LB) Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
42 h	138 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit/Referat

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophische Grundlagen</li> <li>• Werte, Moral, Ethos</li> <li>• Ethische Konzepte und Prinzipien</li> <li>• Angewandte Ethik: Ethische Konflikte, Handlungsbewertung und Entscheidungsfindung, Ethische Fallbesprechung</li> <li>• Ethik in der Pflege: Ethikkodex, Berufsethik</li> </ul>

## Literatur

- Coors, M.; Simon, A.; Stiemerling, M. (2015): Ethikberatung in Pflege und ambulanter Versorgung. Jacobs. Lage
- Dörries, A.; Neitzke, G.; Simon, A.; (Hrsg.) (2010): Klinische Ethikberatung. Kohlhammer. Stuttgart
- Körtner, U. (2012): Grundkurs Pflegeethik. Facultas. Wien
- Kostka, U. (2009): Ethisch entscheiden im Team: Ein Leitfaden für soziale Einrichtungen. Lambertus
- Lay, R. (2012): Ethik in der Pflege. Schlütersche. Hannover
- Olbrich, C. (2009): Pflegekompetenz. Huber. Bern
- Wettreck, R. (2001): „Am Bett ist alles anders“ – Perspektiven professioneller Pflegeethik. LIT Münster. Hamburg. London

Weitere Literatur wird ggf. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 4.2 Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Grundlagen	10402
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. und 4.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Soziale Ungleichheit der Gesundheit</li> <li>• Evidenzbasierung</li> <li>• Gesundheitsversorgungssystem / Gesundheitspolitik</li> <li>• Theoretische Modelle der Psychologie</li> <li>• Psychologie der Lebensspanne</li> <li>• Ausgewählte Themen aus der Allgemeinen Psychologie</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen fachliches Grundlagenwissen im Bereich der Gesundheitswissenschaft</li> <li>• lernen theoretische Modelle der Psychologie kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können das erworbene Grundlagenwissen mit anderen Fachinhalten in Beziehung setzen sowie in einen fächerübergreifenden Kontext stellen</li> <li>• lernen, psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden</li> <li>• erlangen die Kompetenz zur eigenständigen Erarbeitung/Vertiefung/Übung/Anwendung des Grundlagenwissens im Berufsfeld</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen die Fähigkeit zum Transfer der erworbenen Kenntnisse auf Fragestellungen im Gesundheitsbereich</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Lern- und Recherchekompetenzen</li> <li>• vertiefen ihre Fähigkeiten des selbstständigen Arbeitens</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Einführung in die Gesundheitswissenschaften	2 SWS	3
2.	Psychologische Grundlagen	2 SWS	3



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Einführung in die Gesundheitswissenschaften		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. David Klemperer	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. u. 4.	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28 h	62 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (45 Min.)

Inhalte
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische Grundlagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Claudia Winkler	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3. u. 4.	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28 h	62 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (45 Min.)

Inhalte
Entwicklungspsychologie, Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Denken</li> <li>• Sprache</li> <li>• Emotion</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berk, L. E. (2005). Entwicklungspsychologie (3. Auflage) München: Pearson Studium</li> <li>• Oerter, R. &amp; Montada, L. (Hrsg.) (2002). Entwicklungspsychologie (5. Auflage). Weinheim: Psychologie Verlags Union</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
<b>Modul 4.3 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen</b>	10403
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	1	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkweise, Erkenntnisinteresse, Klassiker und Grundbegriffe der Soziologie</li> <li>• Grundlagen der Medizinsoziologie (u.a. Sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung, Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Maßnahmen, Bedingungen und Möglichkeiten von Prävention und Rehabilitation)</li> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation)</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen Basiskompetenzen der Soziologie</li> <li>• lernen grundlegende gesellschaftlich-strukturelle (soziologische) Zusammenhänge zu verstehen</li> <li>• sind in der Lage, gesellschaftliche Theorien kritisch zu hinterfragen</li> <li>• erlangen die Fähigkeit zu Reflexion und Kommunikation über Voraussetzungen, Inhalte, Strukturen und Probleme pädagogischer Handlungssituationen und Kontexte</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über fachlich fundiertes erziehungswissenschaftliches Wissen (Grundbegriffe, Denkweisen, Theorieansätze, geschichtliche Entwicklungen)</li> <li>• sind in der Lage, sich Beeinträchtigungen der Personalisation und Sozialisation (Störungen und Behinderungen) und entsprechenden Interventionen fachlich auseinanderzusetzen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen individuelle Beeinträchtigungen und Benachteiligungen in ihrer gesellschaftlichen Verursachung</li> <li>• setzen sich selbstständig und kritisch mit einem/r bedeutenden Pädagogen/Pädagogin auseinander</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	2 SWS	3
2.	Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen	2 SWS	3

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28 h	62 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung)</li> <li>• Erziehungswissenschaftliche Theorien</li> <li>• Bedeutung der Erziehungswissenschaft für die Pflege</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koller H.D. (2012): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 6. Aufl. Kohlhammer-Verlag.</li> </ul>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
28 h	62 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit

Inhalte
In der Lehrveranstaltung erfolgt eine Einführung in soziologische und sozialwissenschaftliche Grundbegriffe sowie in verschiedene Teilbereiche der Soziologie und der Sozialpolitik, insbesondere im Hinblick auf Aspekte sozialer Ungleichheiten und die Gesundheitspolitik.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hradil, Stefan (Hg.): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Bonn</li> <li>• Hurrelmann, Klaus, Richter, Matthias 2013: Gesundheits- und Medizinsoziologie, Weinheim/Basel, S. 11-20.</li> <li>• Mogge-Grothjahn, Hildegard 2011: Soziologie. Eine Einführung für soziale Berufe, Freiburg, 4. Aufl.</li> <li>• Schwietring, Thomas 2011: Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 5.1 Praktikum Teil 1		10501
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	1	Pflicht	15

Inhalte
Erprobung und Weiterentwicklung theoretischer fach- und bezugswissenschaftlicher erworbener Kenntnisse unter fachkundiger praktischer Anleitung in verschiedenen Bereichen der Berufspraxis. Sicherung des Lernprozesses in praxisbegleitenden Veranstaltungen an der Hochschule.
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Rahmen der klinisch-praktischen Pflege theoretische Erkenntnisse an unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig umsetzen</li> <li>• verfügen über die Kenntnis zur Überprüfung des Pflegeerfolgs</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage eigene pflegerische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln</li> <li>• evaluieren den Pflegeerfolg</li> <li>• gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld im Rahmen wissenschaftlich-evidenter pflegerischer Erkenntnis</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre Praxiserfahrungen mit Pflege und Versorgung vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse analysieren</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten ihre Praxiserfahrungen im kollegialen Diskurs aus</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p>

- stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis
- erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themenstellungen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum Teil 1	1 SWS	15



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Praktikum Teil 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	1 SWS	deutsch	15

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14 h	436 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktikumsbericht (mit Erfolg)

Inhalte
<p>Der praktische Einsatz wird durch regelmäßige Reflexionsgespräche begleitet. Um intensiveres Arbeiten zu ermöglichen, wird die Gruppe geteilt.</p> <p>Schwerpunktthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung im beruflichen Alltag</li> <li>• Implementierung einer Problemlösungsstrategie</li> <li>• Evaluation der Maßnahmen</li> <li>• Analyse und Reflexion der Praxiserfahrungen</li> </ul>
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 5.2 Praktikum Teil 2		10502
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	1	Pflicht	15

Inhalte
Erprobung und Weiterentwicklung theoretischer fach- und bezugswissenschaftlicher erworbener Kenntnisse unter fachkundiger praktischer Anleitung in verschiedenen Bereichen der Berufspraxis. Sicherung des Lernprozesses in praxisbegleitenden Veranstaltungen an der Hochschule.
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Rahmen der klinisch-praktischen Pflege theoretische Erkenntnisse an unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig umsetzen</li> <li>• verfügen über die Kenntnis zur Überprüfung des Pflegeerfolgs</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage eigene pflegerische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln</li> <li>• evaluieren den Pflegeerfolg</li> <li>• gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld im Rahmen wissenschaftlich-evidenter pflegerischer Erkenntnis mit</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Diskurs ihre Praxiserfahrungen mit Pflege und Versorgung vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse analysieren</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten ihre Praxiserfahrungen im kollegialen Diskurs aus</li> </ul>

**Personale Kompetenz**

**Selbstkompetenz**

Die Studierenden

- stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis
- erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themenstellungen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum Teil 2	1 SWS	15

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Praktikum Teil 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	1 SWS	deutsch	15

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
14 h	436 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktikumsbericht (mit Erfolg)

Inhalte
<p>Der praktische Einsatz wird durch regelmäßige Reflexionsgespräche begleitet. Um intensiveres Arbeiten zu ermöglichen, wird die Gruppe geteilt.</p> <p>Schwerpunkthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Weiterentwicklung theoretischer fach- und bezugswissenschaftlicher erworbener Kenntnisse unter fachkundiger Anleitung in verschiedenen Bereichen der Berufspraxis</li> <li>• Analyse und Reflexion der Praxiserfahrungen</li> </ul>
Literatur
wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 1.9 Sozialmanagement im Gesundheitswesen	20109
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Managementwissen und Managementmodelle</li> <li>• Wirtschaftliches Handeln im Berufsfeld</li> <li>• Entwicklung von Leitbild und Corporate Identity</li> <li>• Einblick in das Qualitäts- und Projektmanagement</li> <li>• Zielfindungsprozesse</li> <li>• Aufgaben der Mitarbeiterführung, Führungsstile</li> <li>• Teamarbeit und Leitung von Teams</li> <li>• Erfolgsmessung</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erhalten einen Einblick in ausgewählte betriebswirtschaftliche Grundlagen</li> <li>• kennen ausgewählte Führungsmodelle und Leitungsstrukturen sowie deren Relevanz für Einrichtungen im Gesundheitsbereich</li> <li>• erhalten einen Überblick über die Besonderheiten der pflegerischen Dienstleistungen und des Gesundheitsmarkts</li> <li>• lernen geeignete Steuerungsinstrumente und deren Einsatzmöglichkeiten kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Dimensionen von Qualität in einer Einrichtung eruieren</li> <li>• kennen Prozess, Instrumente und Vorgehen im Gesundheitsmarketing und können situationsbezogene Anpassungen anwenden</li> <li>• erkennen die Bedeutung der Kundenorientierung für Einrichtungen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Kompetenzen in der Anwendung des Marketing-Mix</li> <li>• sowie Kompetenzen in der Projektplanung</li> <li>• können ausgewählte Bereiche eines „Controlling-Instruments“ anwenden</li> </ul>

**Personale Kompetenz**

**Selbstkompetenz**

Die Studierenden

- sind in der Lage kompetent bei der Qualitätssicherung mitzuarbeiten
- führen einen Arbeitsauftrag im Rahmen einer Arbeitsgruppe durch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozial- und Projektmanagement im Gesundheitswesen	2 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Sozial- und Projektmanagement im Gesundheitswesen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Dr. Tobias Nemmer (LB)	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management und Marketing</li> <li>• Organisation und Personalmanagement</li> <li>• Finanzierung und Controlling</li> <li>• Jahresabschluss und Bilanzanalyse</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Coenenberg, Adolf; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang (2014): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse</li> <li>• Graumann, Mathias; Schmidt-Graumann, Anke (2007): Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser</li> <li>• Hungenberg, Harald; Wulf, Thorsten (2011): Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>• Meffert, Heribert; Burmann Christoph (2014): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele</li> <li>• Penter, Volker; Siefert, Bernd (2015): Kompendium Krankenhaus-Rechnungswesen</li> <li>• Welge, Martin; Al Laham, Andreas (2012): Strategisches Management: Grundlagen – Prozess - Implementierung</li> <li>• Wöhe, Günter; Döring, Ulrich (2013): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 2.3 Pflegewissenschaft: Intervention und Erfolgsüberprüfung		20203
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	6

Inhalte
<p>Pflegerische Intervention und Evaluation anhand exemplarischer Klassifikationsinstrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisrelevanz der Nursing Interventions Classification (NIC)</li> <li>• Zusammenhang und Ableitung von Interventionen im Rahmen der Klassifikationen NANDA, NOC und NIC</li> <li>• Methoden pflegerischer Evaluation</li> <li>• Standardisierte und systematisch entwickelte Planungs- und Überprüfungshilfen zur Sicherstellung von Pflegequalität (Expertenstandards, Leitlinien, Standards)</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse im Pflegeprozessgeschehen</li> <li>• lernen verschiedene Qualitätsverständnisse kennen</li> <li>• entwickeln ein Verständnis professioneller Pflegequalität</li> <li>• überprüfen den Pflegeerfolg im Rahmen der Pflegeprozessplanung</li> <li>• erlangen Kenntnisse im Umgang mit Expertenstandards und anderer systematischer Evaluationsinstrumente</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen bestehende Pflegeklassifikationssysteme zur Ableitung erfolgreicher Pflegeinterventionen</li> <li>• verknüpfen fallorientiert die Klassifikationssysteme NANDA NOC und NIC</li> <li>• können Verfahren zur Evaluation des Pflegeprozesses für konkrete Handlungsfelder auswählen und anwenden</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihr professionelles pflegediagnostisches Handeln vor dem Hintergrund erfolgreicher Outcomes</li> <li>• können ihr pflegerisches Handeln selbstkritisch einordnen</li> </ul>



Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Pflegewissenschaft: Intervention und Erfolgsüberprüfung	2 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung	
Pflegewissenschaft: Intervention und Erfolgsüberprüfung			
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr		Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende		Angebotsfrequenz	
Alexander Sturm (LB)		jährlich	
Lehrform			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (ca. 15 Seiten)

Inhalte
<p>EBN – Evidence-based Nursing: Integration der derzeit besten wissenschaftlichen Belege in die tägliche Pflegepraxis.</p> <p>Praxisbezogene, prozessorientierte pflegerische Diagnosestellung, Interventionsplanung und Evaluation des Outcomes am Beispiel der Klassifikationssysteme NANDA, NIC und NOC: Praxisrelevanz, Zusammenhang, Alternativen.</p> <p>Systematische Methoden und wissenschaftliche Arbeitsweisen zur Planung und Evaluation pflegerischer Tätigkeiten: Literaturrecherche, Qualitätsbewertung (pflege-) wissenschaftlicher Forschungsarbeiten, Expertenstandards und Leitlinien.</p>

## Literatur

- Behrens, J & Langer, G. (2010): Evidence-based Nursing and Caring: Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung. Hans Huber: Bern.
- Bulechek, G.M., Butcher, H.K., McCloskey-Dochtermann et al. (2015): Pflegeinterventionsklassifikation. (NIC). Hogreve: Bern.
- Doenges, M. E., Moorhouse, M. F. & Murr, A. C. et al. (2014): Pflegediagnosen und Pflegemaßnahmen. 5. Auflage, Hans Huber: Bern.
- Georg, J., Heering, C. et al. (2014)(Hrsg): Das Pflegediagnosen-Lehrbuch: Pflegeassessment - Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen für Profis und Praxis. Hans Huber: Bern.
- Heardman, H. (2013) (Hrsg.): NANDA-I – Pflegediagnosen: Definitionen und Klassifikation 2012-2014. Recom: Kassel.
- Herdman, H., Kamitsuru, S. (2016): NANDA-I – Pflegediagnosen: Definitionen und Klassifikation 2015-2017. Recom: Kassel.
- Moorhead, S., Johnson, M., Maas, M. & Swanson, E. (2013) (Hrsg.): Pflegeergebnisklassifikation (NOC). Hans Huber: Bern.
- Müller, M. (2011): Statistik in der Pflege – Handbuch für die Pflegeforschung und -wissenschaft. Hans Huber: Bern.
- Müller-Staub, M., Schalek, K. & König, P. (2016)(Hrsg.): Pflegeklassifikationen: Anwendung in Praxis, Bildung und elektronischer Pflegedokumentation. Hogreve: Bern.
- Panfil, E.-M. (2013) (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege – Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Hans Huber: Bern.

Weitere Literaturempfehlungen in der Vorlesung

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 2.4 Berufliche Perspektiven / Pflegepolitik		20204
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Entwicklung und Selbstverwaltung in der Pflege</li> <li>• Berufspolitische Zielsetzungen</li> <li>• Aktuelle berufspolitische Debatten und zukünftige Perspektiven</li> <li>• Partizipationsmöglichkeiten</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihr Wissen zur Entstehungsgeschichte beruflicher und berufspolitischer Strukturen in der Pflege</li> <li>• erlangen vertieft Kenntnis über die Aufgabenprofile von berufsständigen Vertretungen</li> <li>• beschäftigen sich mit aktuellen pflegepolitischen Themen</li> <li>• lernen Möglichkeiten von Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen Stellung zu pflegepolitischen Themen</li> <li>• nutzen Möglichkeiten öffentlicher Meinungsäußerung</li> <li>• kennen Wege sich berufspolitisch zu engagieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre berufliche Haltung vor einem historischen Hintergrund</li> <li>• können ihr eigenes berufliches Tun in einem politischen Kontext reflektieren</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Berufliche Perspektiven / Pflegepolitik	2 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Berufliche Perspektiven / Pflegepolitik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische Entwicklung: Vom Dienen zur Dienstleistung</li> <li>• Pflege als Frauenberuf</li> <li>• Professionstheoretische Ansätze</li> <li>• Professionalisierung und Akademisierung</li> <li>• Pflegepolitik (Berufspolitik, Verbandsarbeit, Pflegekammer...)</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• FRIESACHER, Heiner (2012): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Göttingen: V&amp;</li> <li>• KLEMENT, Carmen (2006): Von der Laienarbeit zur Profession? Zum Handeln und Selbstverständnis beruflicher Akteure in der ambulanten Altenpflege: Budrich. Opladen</li> <li>• KREUTZER, Susanne (Hg.) (2010): Transformationen pflegerischen Handelns. Institutionelle Kontexte und soziale Praxis vom 19. bis 21. Jahrhundert. Göttingen: V&amp;</li> <li>• WEIDNER, Frank (2011). 3. Aufl.: Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung. Eine empirische Untersuchung über Voraussetzungen und Perspektiven des beruflichen Handelns in der Krankenpflege: Mabuse-Verl. Frankfurt am Main</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 2.5 Klinische Praxis: Wundversorgung		20205
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	9

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachgerechte Versorgung von Patienten und Patientinnen mit chronischen Wunden</li> <li>Umsetzung präventiver Maßnahmen zur Vermeidung von chronischen Wunden</li> <li>Beratung und Anleitung von Patienten/-innen mit chronischen Wunden, bzw. deren Angehöriger</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verfügen über ein fachliches Grundwissen zur Vermeidung und Versorgung chronischer Wunden</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind in der Lage, Patienten/-innen mit chronischen Wunden, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, eigenständig zu versorgen und zu beraten</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können fachgerecht Wundversorgungsprodukte unter ökonomischen Kriterien auswählen</li> <li>können Wundpatienten/-innen und deren Angehörige fachkompetent beraten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können ihr Wissen im multiprofessionellen Team umsetzen</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Klinische Praxis: Wundversorgung	4 SWS	9

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Klinische Praxis: Wundversorgung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Rupert Brenninger (LB)	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	4 SWS	deutsch	9

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	210 h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftliche Prüfung (90 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachgerechte Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden</li> <li>• Umsetzung präventiver Maßnahmen zur Vermeidung von chronischen Wunden</li> <li>• Beratung und Anleitung von Patienten/-innen mit chronischen Wunden, bzw. deren Angehöriger</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boßle/Rzychon (2010): Fallbuch Erwachsener Mensch. München: Elsevier GmbH.</li> <li>• Panfil/Schröder (2009): Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. Bern: Hans Huber, Hogrefe AG.</li> <li>• Protz (2014): Moderne Wundversorgung 7. Auflage. München: Elsevier.</li> <li>• Vasel-Biergans / Probst (2011): Wundversorgung für die Pflege – Ein Praxisbuch. 2. Auflage. Stuttgart. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH.</li> <li>• Vasel-Biergans / Probst (2010): Wundaufgabe für die Kitteltasche. 3. Auflage. Stuttgart. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 3.3 Forschung und Entwicklung	20303
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	9

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden</li> <li>• Quantitative und qualitative Verfahren</li> <li>• Forschungsdesign</li> <li>• Datenanalyse und -interpretation</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen die Kompetenz zur Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der pflegerischen Praxis</li> <li>• können Forschungsfragen aus der pflegerischen Praxis im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einschätzen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden anwenden und die mit dieser Methode erworbenen Erkenntnisse adäquat interpretieren</li> <li>• planen eine empirische Untersuchung, führen diese durch, werten sie aus und interpretieren die Ergebnisse</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einzuschätzen</li> <li>• können Fragestellungen aus der Praxis mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden beantworten und interpretieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage zu beurteilen, welche Instrumente zur Beantwortung der gewählten Forschungsfrage geeignet sind</li> <li>• können relevante Daten selbstständig erheben und die Ergebnisse interpretieren</li> </ul>



Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Forschungsdesign	1.5 SWS	4.5
2.	Forschung und Entwicklung	1.5 SWS	4.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Teilmodul 3.3 a) Forschung und Entwicklung – quantitativ und qualitativ (Haug und Kleine) 1,5 SWS  
Teilmodul 3.3 b) Forschungsdesign (Weber) 1,5 SWS  
(insgesamt: 3 SWS)

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Forschungsdesign		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Karsten Weber		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	1.5 SWS	deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22,5 h	112,5 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Ergebnispräsentation Teilnahmebedingung: Aktive Mitarbeit bei einer quantitativen und qualitativen empirischen Erhebung sowie beim Forschungsdesign</p>

Inhalte
<p>Die Bundesärztekammer versteht unter dem weitgefassten Placebobegriff „(...) die Gabe eines Placebomedikaments bzw. einer Placeboprozedur, den Einfluss des Behandlungsumfeldes, die Erwartungen des Patienten und des Arztes und die unterschiedlich gelungene Arzt-Patient-Interaktion“ (Bundesärztekammer 2011: 12). Während echte Placebos v.a. in der klinischen Forschung eingesetzt werden, sind Pseudoplacebos in der täglichen Praxis verbreitet. Allerdings wirft der Einsatz solcher Placebos zahlreiche Fragestellungen auf, wie z.B.: Ist es dem Arzt gestattet, Placebos bzw. Pseudo-Placebos zu verabreichen? Wie werden placebokontrollierte klinische Studien gerechtfertigt? Und unter welchen Bedingungen kann die Verabreichung von Placebos bei Nicht-Einwilligungsfähigen gerechtfertigt werden?</p> <p>Im Rahmen der qualitativen Teilstudie sowie des Forschungsdesign werden ethische, soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte von Placebos in der Medizin untersucht.</p> <p>Dagegen liegt der Fokus der quantitativen Forschung auf einer experimentellen Untersuchung am Beispiel der Thematik „Auswirkungen von Kaffeegenuss“, welche in Zusammenarbeit mit Studierenden aus der Fakultät Maschinenbau unter der Leitung von Prof. Dr. Ketterl durchgeführt und ausgewertet wird, um Placebo-Effekte in der Praxis zu betrachten.</p> <p>Im Zentrum des Seminars steht die Planung, Durchführung und Auswertung von Erhebungen mittels quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Rahmen des Seminars werden in Gruppenarbeit alle Phasen einer wissenschaftlichen Studie durchlaufen. Die Ergebnisse werden in der Abschlussveranstaltung vorgestellt. Ein schriftlicher Forschungsbericht wird im folgenden Semester (Modul 3.4 im Umfang von 1 SWS) erstellt.</p>

## Literatur

- Beachamp, T. L./Childress, J. F. (2009): Principles of Biomedical Ethics. Oxford University Press
- Bundesärztekammer (Hrsg.) (2011): Placebo in der Medizin. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag, abrufbar unter: [http://www.igm-bosch.de/content/language1/downloads/Placebo\\_LF\\_1\\_17012011.pdf](http://www.igm-bosch.de/content/language1/downloads/Placebo_LF_1_17012011.pdf)
- Duller, C. (2013): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS. 3. Überarbeitete Auflage, Berlin Heidelberg: Springer Gabler.
- Helfferich, C. (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Mayering, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag
- Schnell, R./Hill, P.B./Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Aufl. München: Oldenbourg Verlag
- Steinert, E./Thiele, G. (2000): Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis
- Wittenberg, R. (1998): Grundlagen computergestützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Forschung und Entwicklung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	1.5 SWS	deutsch	4.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
22,5	112,5

Studien- und Prüfungsleistung
Referat

Inhalte
<p>Der Einsatz von Technik in der Pflege und im Gesundheitsbereich wird ambivalent diskutiert: Auf der einen Seite gibt es verschiedene Aspekte, bei der Technik als Assistent in der Pflege Aufgaben übernehmen und die Abläufe einfacher und flexibler gestalten kann. Auf der anderen Seite gibt es von verschiedener Stelle Bedenken, welche ethischen und sozialen Auswirkungen Technik in der Pflege haben kann.</p> <p>Verschiedene Hoffnungen und Ängste der Beteiligten – der Pflegebedürftigen, der Angehörigen, des Pflegepersonals und der medizinisch Verantwortlichen beispielsweise – treffen hier aufeinander. Dadurch werden viele Fragen aufgeworfen.</p> <p>Im Rahmen der qualitativen sowie quantitativen Forschung liegt der Fokus auf einer experimentellen Untersuchung am Beispiel der Thematik „soziale und ethische Aspekte von Technik in der Pflege“. Speziell geht es um den Einsatz von Wearable Technologie im Pflege- und Gesundheitsbereich.</p> <p>Im Zentrum des Seminars steht die Planung, Durchführung und Auswertung von Erhebungen mittels quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung. Im Rahmen des Seminars werden in Gruppenarbeit alle Phasen einer wissenschaftlichen Studie durchlaufen. Die Ergebnisse werden in der Abschlussveranstaltung vorgestellt.</p> <p>Ein schriftlicher Forschungsbericht wird im folgenden Semester (Modul 3.4 im Umfang von 1 SWS) erstellt.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beauchamp, T. L./Childress, J. F. (2009): Principles of Biomedical Ethics. Oxford University Press</li><li>• Duller, C. (2013): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS. 3. Überarbeitete Auflage, Berlin Heidelberg: Springer Gabler.</li><li>• Helfferich, C. (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 4. Aufl.</li><li>• Mayer, Hanna (2011): Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für Studium und Weiterbildung. Wien: Facultas Auflage: 3., aktualisierte und erweiterte Aufl.</li><li>• Mayering, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag</li><li>• Polit, Denise F.; Beck, Cheryl T.; Hungler, Bernadette P. (2004:) Lehrbuch Pflegeforschung. Methodik, Beurteilung und Anwendung. Hogrefe, vorm. Verlag Hans Huber</li><li>• Schnell, R./Hill, P.B./Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. Aufl. München: Oldenbourg Verlag</li></ul>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Forschung und Entwicklung – quantitativ und qualitativ (Haug und Kleine) 2 SWS Forschungsdesign (Weber) 1 SWS (insgesamt: 3 SWS)

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 3.4 Forschungsprojekt		20304
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	6

<b>Inhalte</b>
Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden auf eine spezifische Fragestellung aus dem Bereich Pflege
<b>Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</b>
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die jeweils relevanten sozialwissenschaftlichen Methoden zur Beantwortung spezifischer Forschungsfragen auswählen und anwenden</li> <li>• erlangen ein vertieftes Wissen über eine spezifische Fragestellung der Pflegewissenschaft</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen eine vertiefte Kompetenz in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und der Interpretation mit dieser Methode erworbener Erkenntnisse</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben die Fähigkeit zur praxisnahen Beurteilung exemplarischer Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit und Einschätzung ihrer Anwendungsbedingungen</li> <li>• können die erforderlichen Forschungsinstrumentarien für ihre Studie eigenständig gestalten und ggf. modifizieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erheben eigenständig relevante Daten und interpretieren die Ergebnisse</li> <li>• beantworten und interpretieren Fragestellungen aus der Praxis mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden</li> <li>• führen eigenständig eine Studie mit einer spezifischen Fragestellung aus dem Bereich Pflege durch</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Forschungsprojekt: Soziale und ethische Aspekte von Technik in der Pflege	1 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Forschungsprojekt: Soziale und ethische Aspekte von Technik in der Pflege		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Karsten Weber	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	1 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	165 h

Studien- und Prüfungsleistung
Erstellung eines Forschungsberichts

Inhalte
<p>Forschungsprojekt: Auswirkungen von Kaffeegenuss</p> <p>Diese Lehrveranstaltung knüpft an das Modul 3.3 „Forschung und Entwicklung“ an und setzt sich zum Ziel, die im Wintersemester gewonnenen Ergebnisse der quantitativen sowie qualitativen empirischen Sozialforschung in einem Forschungsbericht zu verschriftlichen. Diese Verschriftlichung soll auf wissenschaftlichen Kriterien beruhen. U.a. folgende Kriterien sind dabei von Relevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten mit Word (d.h. Seitenzahlen formatieren, automatisches Inhaltsverzeichnis sowie Abbildungsverzeichnis erstellen, Querverweise herstellen usw.)</li> <li>• Einbindung von Studien</li> <li>• Wissenschaftliches Zitieren</li> <li>• Auswahl und Darstellung geeigneter Diagramme...</li> <li>• Interpretation und Schlussfolgerungen</li> </ul>
Literatur
Relevante Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.



<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 4.4 Sozialleistungsrecht		20404
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Christoph Knödler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Sozialrecht</li> <li>• Aufbau des Sozialgesetzbuchs</li> <li>• Rechtliche Grundlagen für Pflege(empfänger/-innen)</li> <li>• Berechnung und Antragsstellung von Sozialleistungen</li> <li>• Rechtliche Beratung</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben fachliche Kompetenzen in ausgewählten Bereichen des Sozialleistungsrechts</li> <li>• lernen das Begutachtungsassessment im Bereich der Entwicklung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs kennen</li> <li>• reflektieren die Grundlagen, Methoden und Rahmenbedingungen von Beratungssituationen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen Beratungskompetenz im Bereich des SGB V; IX; XI und SGB XII</li> <li>• erwerben die Fähigkeit zur Antragstellung und Berechnung von Sozialleistungen</li> <li>• erlangen die Kompetenz zum Einlegen von Rechtsbehelfen</li> <li>• können zielgruppenspezifisch und situationsadäquat beraten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Handlungskompetenz im Zusammenhang mit Antragstellung, Berechnung und Rechtsbehelfen bezogen auf das Sozialleistungsrecht</li> <li>• erlernen geeignete Methoden im Beratungskontext</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht	2 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Sozialleistungsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christoph Knödler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Dr. Sebastian Manke (LB)		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung (90 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Sozialrecht</li> <li>• Rechtliche Grundlagen für Pflege(empfänger/-innen)</li> <li>• Berechnung und Antragstellung von Sozialleistungen</li> <li>• Grundlagen des Heimrechts und anderer berufsrelevanter Gesetze</li> </ul>
Literatur
Es wird ein aktuelles Sozialgesetzbuch benötigt; z.B. Beck-Texte im dtv. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Modul 6.1 Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Vertiefung		20601
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Wahlpflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitslehre</li> <li>• Vertiefung sozialmedizinischer und gesundheitswissenschaftlicher Themen</li> <li>• Gesundheitspsychologie</li> <li>• Modelle psychischer Störungen</li> <li>• Grundlagen diagnostischer Vorgehensweisen</li> <li>• Vertiefung bedingungsanalytischen und funktionsanalytischen Denkens</li> <li>• Kenntnisse ausgewählter Krankheitsbilder</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarisch ausgewähltes Wissen aus der Krankheitslehre und einzelnen sozialmedizinischen Themen</li> <li>• Erwerb vertiefter theoretischer Kenntnisse in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie</li> <li>• Fähigkeit zum Transfer dieser Kenntnisse in das Berufsfeld</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, sozialmedizinische und gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse in einen fächerübergreifenden Zusammenhang zu stellen</li> <li>• Kompetenz, theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen im Berufsfeld umzusetzen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, sozialmedizinische und gesundheitswissenschaftliche Themen zielgruppengerecht zu präsentieren</li> <li>• Kompetenz, psychologische Methoden (Bedingungsanalyse u.a.) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden</li> </ul>

**Personale Kompetenz**

**Selbstkompetenz**

- Kompetenz, im Rahmen von Teamarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können und in interdisziplinären Teams Koordinatorenfunktion übernehmen zu können
- Kompetenz, spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbstständig durchführen zu können (z.B. fragebogengeleitete Diagnostik)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Betriebliche Gesundheitsförderung	2 SWS	3
2.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten im Spannungsfeld von somatischen, psychischen und sozialen Aspekten	2 SWS	3
3.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Entwicklungspsychiatrie	2 SWS	3
4.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Vertiefung	2 SWS	3
5.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Herausforderungen einer alternden Gesellschaft für das Krankenhaus	2 SWS	3
6.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Internationaler Vergleich von Gesundheitswesen und -politik	2 SWS	3
7.	Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Social Medical Journal Club	2 SWS	3
8.	Psychologische Vertiefung: Aggressionstheorien	2 SWS	3
9.	Psychologische Vertiefung: Gerontopsychologie	2 SWS	3
10.	Psychologische Vertiefung: Klinische Psychologie	2 SWS	3
11.	Psychologische Vertiefung: Sozialpsychologie	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

2LV müssen belegt werden (1LV Psychologische Vertiefung; 1 LV Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung)

Empfehlung: Wahl von einer LV im 7. und 8. Semester

Achtung:

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen.

Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie unter

<http://www.oth-regensburg.de/de/fakultaeten/angewandte-sozial-und-gesundheitswissenschaften/studierende.html>

-> AW-Kurse und Zusatzausbildungen

Beschreibungen der Kurse und die Anmeldung zu den Lehrveranstaltung finden Sie unter:

<http://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Betriebliche Gesundheitsförderung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Positionen und Modelle</li> <li>• Konzepte von betrieblicher Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement</li> <li>• Instrumente und Methoden</li> <li>• Themenbezogene Maßnahmen</li> <li>• Zielgruppenspezifische Maßnahmen (z.B. Gender, ältere Arbeitnehmer)</li> <li>• Evtl. Exkursion in ausgewählte Betriebe</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bamberg F. Ducki A. Metz A.M. (Hrsg.) (2011): Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt. Hogrefe.</li> <li>• Uhle T. Treier M. (2011): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. Springer-Verlag.</li> </ul>
Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten im Spannungsfeld von somatischen, psychischen und sozialen Aspekten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<p>Psychische Krankheiten manifestieren sich im Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln von Menschen. Für manche Erkrankungen besteht eine körperliche Veranlagung, andere sind eher aus den jeweiligen Lebenserfahrungen und -bedingungen zu erklären. Für bestimmte Erkrankungen ist man im jungen Erwachsenenalter anfälliger, andere treten erst in einem Lebensalter auf, wenn Gleichaltrige u. U. schon gestorben sind. Und manchen Menschen sieht man ihre psychische Erkrankung geradezu an, sie sind ihnen ins Leben, ihre Biographie geschrieben, bei anderen würde man nie vermuten, dass sie psychische Probleme haben. Somit ist es wichtig zu erkennen, wie sich z.B. ein depressiver Mensch erlebt und verhält, was sich im Denken eines Schizophrenen ereignet oder warum einige Menschen jeglichen Lebensmut verloren haben und sich selbst töten wollen. Wichtiger noch erscheint aber, aus einer solchen Kenntnis heraus Zugangsweisen zu diesen Menschen zu finden, um ihnen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten zu können. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über psychische Krankheiten, deren Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Grundlagen der Psychiatrie.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berger, M. (Hrsg.): Psychische Erkrankungen. München, 2012</li> <li>• Möller, H.J., Laux, G., Kampfhammer, H.-P. (Hrsg.): Psychiatrie und Psychotherapie. Berlin, 2009</li> </ul>



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Entwicklungspsychiatrie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur

## Inhalte

Bereits während der Herausbildung des Fachs Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigte sich, dass die alleinige Betrachtung psychisch abweichender Phänomene für eine adäquate Behandlung der Kinder, ihrer familiären Strukturen sowie der z.T. defizitären Umfeldbedingungen nicht ausreichend ist. Denn die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen wird wesentlich durch die Bereiche Familie, Schule bzw. Kindertagesstätte sowie Peergroup und Freizeitverhalten geprägt. Hinzu kommen Aspekte der eigenen Persönlichkeit sowie des jeweiligen Entwicklungsstandes. Was für den Bereich von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden mittlerweile selbstverständlich erscheint, ist bei näherer Betrachtung auch für erwachsene psychisch kranke Menschen nicht grundsätzlich anders. Auch hier spielt sich die z. T. markante Psychopathologie im Kontext der jeweiligen Lebensumstände wie Familie, Beruf, Freizeit sowie Kontakt zu anderen Menschen, Behörden usw. ab. Ausgehend von Begriff und Konzept der Entwicklungspsychiatrie und Entwicklungspsychopathologie will die Lehrveranstaltung versuchen, die einzelnen Bereiche primärer psychopathologischer Veränderungen, des jeweiligen Entwicklungsstandes inkl. etwaiger Entwicklungsverzögerungen, -auffälligkeiten und Entwicklungsstörungen, der kognitiven und intellektuellen Voraussetzungen sowie der körperlichen und psychosozialen Einflussfaktoren thematisieren. Hieraus sollen dann ein Verständnis für psychische Erkrankungen über die Entwicklung der Persönlichkeit, die genuinen psychopathologischen Abweichungen, aber auch die körperlichen und intellektuellen Voraussetzungen bzw. moderierenden Faktoren sowie psychosozialen Bedingungen abgeleitet werden. Dabei werden einmal die verschiedenen psychischen Abweichungen nach deren Entwicklung über das Lebens- und Entwicklungsalter untersucht, andererseits ausgewählte Krankheitsbilder wie jene von Schizophrenie, affektiven Störungen sowie Störungen des Sozialverhaltens ihrer jeweiligen Entwicklung vom Kindes-, über das Jugend- bis zum Erwachsenenalter hin betrachtet. Die zu etablierenden medizinischen, psychiatrisch-psychotherapeutischen sowie sozialpädagogischen und sozialarbeiterischen Interventionen, die sich auf die Behebung der jeweiligen Ursachen, kompensatorisch sowie entwicklungsfördernd auswirken sollen und letztlich die Anpassungsfähigkeit der Betroffenen gewährleisten, erscheinen dann nachvollziehbar und zueinander komplementär. Es ist von Vorteil bereits Kenntnisse über kinderpsychiatrische Krankheitsbilder (LV Neuro Diversity) oder psychische Störungen Erwachsener (LV Diagnostik & Therapie psychischer Störungen) besucht zu haben.

## Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Vertiefung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. David Klemperer	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
Vertiefung von gesundheitswissenschaftlichen Themen bzw. Public Health-Themen anhand von Schlüssel-Literatur. Die Themen werden lösungsorientiert im gesundheits- und sozialpolitischen Kontext aufgearbeitet.
Literatur
siehe eLearning-Plattform
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Kursinfo: eLearning-Plattform

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Herausforderungen einer alternden Gesellschaft für das Krankenhaus		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Thomas Gehr (LB)		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographie und Langlebigkeit</li> <li>• Krankhaftes versus gesundes Altern</li> <li>• Multimorbidität und chronische Krankheit</li> <li>• Die drei D's der Alterspsychiatrie: Depression, Demenz, Delir</li> <li>• Das Geriatrische Assessment</li> <li>• Interdisziplinäre Behandlung und Fallmanagement im geriatrischen Team</li> <li>• Bedeutung und Beratung pflegender Angehöriger</li> <li>• Krankenhäuser im Spannungsfeld zwischen Erlösoptimierung und Patientenorientierung</li> <li>• Ethische Aspekte</li> <li>• Vorstellung innovativer Lösungsansätze und Projekte</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Becker, S.; Brandenburg, H. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Gerontologie. Gerontologisches Fachwissen für Pflege- und Sozialberufe - Eine interdisziplinäre Aufgabe. Bern: Huber.</li> <li>• Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C., &amp; Ziegelmann, J. P. (Hrsg.) (2012): Angewandte Gerontologie: Interventionen für ein gutes Altern in 100 Schlüsselbegriffen (2., vollständig überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer</li> <li>• Martin Willkomm (Hrsg.) (2013): Praxisbuch Geriatrie. Klinik, Diagnostik, Interdisziplinäre Therapie. Stuttgart: Thieme.</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Internationaler Vergleich von Gesundheitswesen und -politik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Margitta Beil-Hildebrand (LB)	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit (2.500 Worte)

Inhalte
<p>Die Gesundheitspolitik gehört in fast allen industrialisierten Ländern zu den besonders kontrovers diskutierten Politikfeldern. Das liegt u.a. an der enormen Bedeutung, die das Gesundheitswesen für die Länder sowohl als Kostenfaktor als auch als Beschäftigungsbereich darstellt. Der medizinisch-technische Fortschritt, der demographische Wandel und die steigenden Sozialausgaben stellen alle Staaten vor besondere gesundheitspolitische Herausforderungen. Dieses Modul beschäftigt sich mit dem internationalen Vergleich von Gesundheitswesen und -politik und verfolgt dabei das Ziel, dass die Studierenden die politisch gewünschte Angleichung der Systeme kritisch unter Bezugnahme auf ausgewählte theoretische und methodische Grundsätze einordnen und beurteilen können. Aus diesem Blickwinkel heraus orientieren sich diese Lehrveranstaltungen nicht nur an einzelnen Gesundheitswesen und deren Gesundheitspolitik sondern beziehen sich auch auf analytische Rahmenbedingungen sowie die Überprüfung von ausgewählten theoretischen und methodischen Gerüsten.</p>

## Literatur

- Beil-Hildebrand, M. B. (2011). Gesundheitswesen und -politik im internationalen Vergleich: ein Überblick über theoretische und methodische Ansätze. In H. Kunhardt (Hg.). Systemisches Management im Gesundheitswesen. 11-25. Wiesbaden: Gabler.
- Hajen, L., Paetow, H. & Schuhmacher, H. (2013). Gesundheitsökonomie: Strukturen, Methoden, Praxis. (7. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Schölkopf, M. & Pressel, H. (2014). Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und europäische Gesundheitspolitik. (2. Aufl.). Berlin: MWV.
- Wendt, C. (2013). Krankenversicherung oder Gesundheitsversorgung? Gesundheitssysteme im Vergleich. (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

## Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

### Blockveranstaltung

Termine: Siehe Übersichtsdatei „Blockveranstaltungen“

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Social Medical Journal Club		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. David Klemperer		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
preparation of one paper

Inhalte
Preparation and discussion of anglo-american publications in the field of social medicine and public health. The discussion will be in the german language. e.g. evidence based medicine, medicalization, Big Pharma, Big Tobacco, conflict of interest in medicine
Literatur
Selected papers will be made available on the eLearning platform
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Kursinfo: eLearning-Plattform

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische Vertiefung: Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Walter Krug (LB)	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Referate in Kleingruppen Studienarbeit zu ausgewählten Theorietemen

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärung: Verhaltensstörung, Gewalt, Aggression</li> <li>• Gewalt im Ordnungssystem der Klinischen Klassifikation</li> <li>• Faktenwissen zur Gewaltentstehung</li> <li>• Gewalt als Problem männlicher Adoleszenz</li> <li>• Theorien zur Gewalt (Psychoanalyse, Lerntheorie u.a.)</li> <li>• Risikofaktoren zu Gewaltausübung</li> <li>• Theorie multimodaler Interventionsstrategien</li> <li>• Kulturelle Einflüsse auf Gewaltbereitschaft</li> </ul>



Literatur
<ul style="list-style-type: none"><li>• Aichhorn, A. (1987): Verwahrloste Jugend. Die Psychoanalyse in der Fürsorgeerziehung. Bern: Hans Huber.</li><li>• Bandura, A. (1979). Aggression. Stuttgart: Ernst Klett.</li><li>• Baving, L. (2008). Aggressiv-dissoziales Verhalten. In Petermann, F. (Hrsg.) Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (S. 295-310). Göttingen: Hogrefe.</li><li>• Dilling, H., &amp; Freyberger, H. J. (Hrsg.). (2008). Taschenführer zur ICD-10-Klassifikation psychischer Störungen. Bern: Hogrefe.</li><li>• Hillenbrand, C. (1999): Einführung in die Verhaltensgestörtenpädagogik. München, Basel: Reinhardt.</li><li>• Mischke, N. (2005). Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Erscheinungsformen - Ursachen - Hilfreiche Maßnahmen. Stuttgart: W. Kohlhammer.</li><li>• Petermann, U., &amp; Petermann, F. (2008). Aggressiv-oppositionelles Verhalten. In Petermann F. (Hrsg.), Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie (S. 277-293). Göttingen: Hogrefe.</li><li>• Redl, F., &amp; Wineman, D. (1984). Kinder, die hassen. München: R. Piper.</li></ul>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
psychologische Vertiefung

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische Vertiefung: Gerontopsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Dr. Klaus Gürtler (LB)	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kurzreferat (15 min) + schriftliche Ausarbeitung (4-5 Seiten)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand und Perspektiven der Gerontopsychologie</li> <li>• alternde Gesellschaft und demographischer Wandel</li> <li>• erfolgreich Altern: alt ist nicht gleich krank!</li> <li>• soziale Probleme und psychische Erkrankungen im Alter</li> <li>• 3 Exkursionen (Senioren- und Stiftungsamt, Seniorenbegegnungsstätte, Gedächtnissprechstunde des BKR)</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Becker/Brandenburg (Hrsg) (2014) Lehrbuch Gerontologie. Bern: Huber</li> <li>• Bierlein KH (1994) Lebensbilanz. München: Claudius</li> <li>• Lehr U (2003) Psychologie des Alterns. Wiebelsheim: Quelle&amp; eyer</li> <li>• Mietzel G (2014) Erfolgreich altern. Göttingen u. a.: Hogrefe</li> <li>• Oswald/Gatterer/Fleischmann (2008) Gerontopsychologie. Wien, New York: Springe</li> </ul>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische Vertiefung: Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Georg Jungnitsch	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (90 Min.)

Inhalte
In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Anhand ausgewählter Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht. Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jungnitsch, G. (1999). Klinische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer</li> <li>• Wittchen, H.-U &amp; Hoyer, J. (2006) Klinische Psychologie &amp; Psychotherapie. Heidelberg: Springer</li> </ul>

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychologische Vertiefung: Sozialpsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Referat oder Studienarbeit

Inhalte
Die Sozialpsychologie betrachtet die Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens in seinen sozialen Bezügen. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte der Sozialpsychologie aufgegriffen, beispielsweise soziale Wahrnehmung, Kommunikation und Massenkommunikation, Einstellungen und Einstellungsänderung, soziales Lernen, Interaktion und Konflikte in Gruppen, Aggression, prosoziales Verhalten sowie soziale Unterstützung durch soziale Netzwerke. Anhand dieser Themenbereiche sollen sozialpsychologische Theorien und Befunde vermittelt werden und der Transfer auf Anwendungen in der Sozialen Arbeit erfolgen.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auhagen, A.E. &amp; Bierhoff, H.-W. (2003). Angewandte Sozialpsychologie. Das Praxishandbuch. Weinheim: Beltz PVU.</li> <li>• Hartung, A. (2000): Sozialpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.</li> </ul> <p>Weitere Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird im Seminar bekannt gegeben</p>

<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>	<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 6.2 Zielgruppenspezifische Vertiefung	20602
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	9

Inhalte
<p>Pflegewissenschaftliche Theorien und methodische Konzepte für exemplarische Zielgruppen von Pflegeempfängern/-innen wie beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche</li> <li>• Erwachsene</li> <li>• Ältere Menschen</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen vertieft pflegewissenschaftliche Theorien für exemplarische Zielgruppen kennen</li> <li>• kennen theoretische Hintergründe zur Gerontologie, Erwachsenenpflege und pädiatrischen Pflege</li> <li>• kennen verschiedene ausgewählte Konzepte im Umgang mit gerontologischen, erwachsenen oder pädiatrischen Patienten/-innen.</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Konzepte aus der Interventionsgerontologie, der Kinderkrankenpflege und der Erwachsenenkrankenpflege</li> <li>• begründen und beurteilen den Einsatz und Erfolg ausgewählter Pflegeinterventionen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützen, beraten und begleiten Pflegeempfänger/-innen und deren Angehörige</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Rolle als Pflegeperson im Hinblick auf die jeweilige Zielgruppe und deren spezifischen Bedürfnissen</li> <li>• nutzen im Lebensalter relevante theoretische Denkkonzepte zur Reflexion ihres beruflichen Handelns</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Palliative Care	2 SWS	3
2.	Psychiatrische Pflege	2 SWS	3
3.	Unterstützung und Pflege von Menschen im Alter	2 SWS	3

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Palliative Care		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Teilnahme an Exkursionen, Referate

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Palliative Care als interdisziplinäre Aufgabe</li> <li>• Geschichte der Hospizbewegung</li> <li>• Organisationsformen und rechtlicher Rahmen</li> <li>• Gesellschaftliche Herausforderungen</li> <li>• Spezielle Problemlagen</li> <li>• Psychosoziale, kulturelle und spirituelle Aspekte</li> <li>• Genderaspekte, soziale Ungleichheit</li> <li>• Ethische Fragen am Lebensende</li> </ul>

## Literatur

- Bausewein, Claudia et al. (2010): Leitfaden Palliative Care. München: Elsevier
- Dörner, Klaus (2007): Leben und sterben, wo ich hin gehöre. Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem. Neumünster: Paranus Verlag.
- Fuchs, Gabriel, Raischl, Steil, Wohlleben (Hrsg.). (2012): Palliative Geriatrie. Ein Handbuch für die Pflegepraxis. Stuttgart: Kohlhammer
- Heller, Andreas; Heimerl, Katharina; Husebo, Stein (2007): Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können. 3. Auflage. Freiburg: Lambertus.
- Heller, Andreas; Heimerl, Katharina; Metz, Christian (Hrsg. ). (2000): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. 2. Auflage. Freiburg: Lambertus.
- Knipping, Cornelia (2008): Lehrbuch Palliative Care. Bern. Huber
- Pleschberger, Sabine et al. (Hrsg.) (2005): Palliativpflege. 2. Auflage. Wien: Facultas Verlag.
- Rest, Franco (2006): Sterbebeistand Sterbebegleitung Sterbegeleit. Handbuch für den stationären und ambulanten Bereich. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.



Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Psychiatrische Pflege		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Psychiatrie</li> <li>• Grundlagenwissen Psychiatrie, psychopathologische Symptome und Syndrome verschiedener Krankheitsbilder</li> <li>• Pflge theoretische Grundlagen und Pflegeprozess</li> <li>• Beziehungsgestaltung und Interaktion</li> <li>• Interventionen im psychiatrischen Handlungsfeld planen, durchführen und evaluieren (z.B. Milieugestaltung, Psychoedukation)</li> <li>• Psychiatrische Notfälle (Suizidalität, Aggression u.a.)</li> </ul>
Literatur
Möller H.J. Laux G. Deister A. Braun-Scharm H. (2009): Psychiatrie und Psychotherapie. 4. vollst. überarb. und erw. Aufl. mit Video-CD-ROM. Aufl. Stuttgart: Thieme Verlag

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Unterstützung und Pflege von Menschen im Alter		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Annette Meussling-Sentpali		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerontologie als Wissenschaft vom Alter(n)</li> <li>• Demografische Entwicklungen und Herausforderungen für die Pflege</li> <li>• Das soziale Feld der Altenpflege</li> <li>• Pflegebedürftigkeitsbegriff</li> <li>• Pflegeversicherung</li> <li>• Wohn- und Versorgungsformen</li> <li>• Demenz</li> <li>• Auseinandersetzung mit spezifischen Themen wie z.B.: Mangelernährung und Exsikkose, Herausforderndes Verhalten, Macht und Gewalt, Ethische Prinzipien wie Autonomie, Fürsorge, Gerechtigkeit und Wahrheit</li> </ul>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Becker, S.; Brandenburg, H. (Hrsg.): Lehrbuch Gerontologie. Bern 2014</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Modul 6.3 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Vertiefung		20603
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	12

Inhalte
<p>Kernkategorien des Lehrens und Lernens in der Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische und didaktische Grundlagen</li> <li>• Modelle des Lehrens und Lernens</li> <li>• Voraussetzungen einer gelingenden Kommunikations- und Feedbackkultur</li> <li>• Lerntechniken/-methoden praktischen Lernens und Anleitens</li> <li>• Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Gegenstände der Ausbildungsorganisation in der Praxis (Rechtliche Grundlagen, Zeitmanagement, Mitarbeiter/-inneneinarbeitung)</li> <li>• Grundlagen der Lernortkooperation</li> <li>• Berufspolitische Entwicklungslinien der Bildungslandschaft in der Pflege</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><i>Wissen</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen theoretische Hintergründe Lehrens und Lernens</li> <li>• können verschiedene Lernmethoden und Lerntechniken handhaben</li> <li>• sind in der Lage den Wissenserwerb Lernender einzuschätzen und zu beurteilen</li> <li>• können Anleitungsvorgänge in der praktischen Ausbildung planen und durchführen</li> <li>• haben Grundkenntnisse in der Kooperation mit den verschiedenen Akteuren/-innen der Ausbildung</li> <li>• lernen Veränderungen in der Ausbildungslandschaft kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Lernarrangements theoretisch beschreiben</li> <li>• nutzen Techniken der Gesprächsführung und systemischer Feedbackkultur</li> <li>• unterstützen, beraten u. begleiten Lernende bei Praxislernaufgaben</li> <li>• gehen mit den Beteiligten der Ausbildung in diskursiven Austausch</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Rolle als Praxisanleiter/-innen</li> <li>• nutzen pädagogisch-didaktische Konzepte zur Reflexion ihres beruflichen Handelns</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aufgaben und Rahmenbedingungen im Anleitungsprozess	2 SWS	6
2.	Didaktische Grundfragen der Erwachsenenbildung	2 SWS	6

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Aufgaben und Rahmenbedingungen im Anleitungsprozess		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Claudia Staudinger (LB)		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Lernortkooperation - Zusammenarbeit und Vernetzung der Lernorte Schule und Praxis</li> <li>• Selbstverständnis des Praxisanleiters / der Praxisanleiterin (Biografische Aspekte der Praxisanleitung, Rolle und Kompetenz des Praxisanleiters / der Praxisanleiterin, die eigene Haltung reflektieren und ein berufliches Selbstverständnis entwickeln)</li> <li>• Gegenstände der Ausbildungsorganisation in der Praxis (Rechtliche Grundlagen, Verantwortlichkeiten in der Ausbildung, Organisation und Dokumentation der praktischen Ausbildung)</li> <li>• Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung (Kompetenzmessung, Beurteilungsverfahren im Vergleich, Individualität der Beurteilung: Selbstbild/Fremdbild)</li> <li>• Voraussetzungen einer gelingenden Kommunikations- und Feedbackkultur in Bezug auf Beurteilungsgespräche (Umgang mit Beurteilungsbögen: Erst,- Zwischen,- Abschlussgespräche führen)</li> <li>• Berufspolitische Entwicklungslinien der Bildungslandschaft in der Pflege und deren Auswirkungen am Beispiel Generalistische Pflegeausbildung</li> </ul>

#### Literatur

- Bohrer (2014): Lernort Praxis. 3. Auflage. Brake: Prodos
- Gläser-Zikuda; Hascher (Hrsg.) (2007): Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Hardeland (2013): Lerncoaching und Lernberatung. Hohengehren: Schneider
- Winter (2008): Leistungsbewertung. 3. Auflage. Hohengehren: Schneider

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

#### Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Diese Lehrveranstaltung kann für die berufspädagogische Qualifizierung Praxisanleiter/in (gemäß Krankenpflegegesetz § 2 Absatz 2) anerkannt werden.  
Voraussetzung ist die (durch die/den Dozierende/n) bescheinigte Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung.

Blockveranstaltung, Termine siehe **Übersichtsdatei Blockveranstaltungen**

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Didaktische Grundfragen der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christa Mohr	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christa Mohr	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur (60 Min.)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungstheoretische Grundbegriffe</li> <li>• Konstruktivistische Ansätze in der Erwachsenenbildung (Kompetenzentwicklung statt Bildungsziele)</li> <li>• Lernen - Wie lernen Erwachsene?</li> <li>• Faktoren für die Lernfähigkeit (Lerngeschichte, Lerntraining, Soziokulturelles Umfeld, Physiologische Determinanten, motivationale Aspekte)</li> <li>• Zielgruppenorientierung</li> <li>• Didaktische Grundzüge auf der Planungsebene</li> <li>• Praxistransfer: Konzeptentwicklung einer Informations-, bzw. Fortbildungsveranstaltung</li> </ul>

## Literatur

- Gudjons H. (2008): Pädagogisches Grundwissen. 10. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt UTB
- Klafki W. (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6. Aufl. Weinheim Basel: Beltz Verlag
- Knowles, M.S. (2007): Lebenslanges Lernen. Andragogik und Erwachsenenbildung. München: Spektrum Akademischer Verlag
- Oelke U. Meyer H. (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Teach The Teacher..Berlin: Cornelsen Schulverlag
- Siebert H. (2009): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. 6. überarb. Aufl. Augsburg: ZIEL-GmbH

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

## Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Diese Lehrveranstaltung kann für die berufspädagogische Qualifizierung Praxisanleiter/in (gemäß Krankenpflegegesetz § 2 Absatz 2) anerkannt werden.  
Voraussetzung ist die (durch die/den Dozierende/n) bescheinigte Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung.



<b>Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)</b>		<b>Modul-KzBez. oder Nr.</b>
Modul 7.1 Bachelorarbeit		20701
<b>Modulverantwortliche/r</b>	<b>Fakultät</b>	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	2	Pflicht	15

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Operationalisierung von forschenden Fragestellungen und konzeptionellen Überlegungen für die Bachelorarbeit</li> <li>• Grundlagen der Wissenschaftstheorie</li> <li>• Struktur der Bachelorarbeit</li> <li>• Präsentation (der Entwürfe)</li> <li>• Bachelorarbeit</li> </ul>
Lernziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen und vervollständigen ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und wissenschaftlichen Schreiben</li> <li>• stellen ihre Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung angemessen zu formulieren und zu bearbeiten unter Beweis</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen und vervollständigen ihre Kenntnisse im Recherchieren, Dokumentieren und Analysieren von fachbezogenen Informationen</li> <li>• können die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse (in schriftlicher Form) wissenschaftlich fundiert und strukturiert darstellen</li> <li>• sind in der Lage, ihre Ergebnisse anschaulich, didaktisch gut aufbereitet und der Fragestellung entsprechend (mündlich) zu präsentieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können wissenschaftliche Fragestellungen aufgreifen, formulieren, mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden beantworten und interpretieren</li> <li>• sind in der Lage, die von ihnen erarbeiteten Ergebnisse in einem Fachgremium zu erläutern und sich kritischen Nachfragen zu stellen</li> </ul>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nr.	Bezeichnung der Veranstaltung	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Bachelorseminar	1 SWS	3

Lehrveranstaltung		LV-Kurzbezeichnung
Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/Dozierende	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät		
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. Studienabschnitt	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Teilnahme, Referat (mit Erfolg)

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur